

NIKOLAUS CONTRA WEIHNACHTSMANN - oder Wer hat von wem die Idee von Weihnachten gestohlen ...

Ein heiteres Streitspiel in Tiroler Dialekt

VORBEMERKUNG

Das Stück wurde für den Christkindlmarkt in der Innsbrucker Altstadt geschrieben. Dort wurde es einige Male von der „Heimatbühne Navis“ unter der Leitung des ehemaligen FIFA-Schiedsrichters Konrad Plautz auf dem Theaterwagen aufgeführt. Die Naviser haben dafür den Text leicht abgewandelt und aus dem (stilisierten) „Tiroler“ Dialekt einen ihrem Bergbauern-dorf gemäßen gemacht. Für eine Aufführung im ORF, Landesstudio Tirol, wurde dann wieder „stilisiert“, - oder mit anderen Worten: A jeda soll red´n wia ihm da Schnabl g´waxn is. Thema des Stückes ist die chronologische Erfindung der (vor)weihnachtlichen Gabenbringer: vom katholischen Hl. Nikolaus hin zum protestantischen Christkind und weiter zum ebenfalls protestantischen Weihnachtsmann, - als Schrecken beider ...

DAS STÜCK

Nikolaus und Weihnachtsmann in ihren Kostümen; (N: plus Hirtenstab; W: plus „Wanderstab“) Kind in Krampuskostüm; zwei gefüllte Säcke; Klausenholz (ein Holzstab, in den die Anzahl der im Advent von den Kindern gesprochenen Gebete eingekerbt sind: „Kerbholz“); ein batteriebetriebener kleiner Weihnachtsmann (gehend, klingelnd und Jingle Bells spielend); ein rotes Nachthemd

Nikolaus kommt schnaufend auf die Bühne. Er schleift einen prallgefüllten Sack hinter sich her. Erschöpft laßt er sich auf einen Stuhl fallen, stützt sich schwer auf seinen Stab und wischt sich den Schweiß aus der Stirn.

N: (mit Hand abwehrend zum Publikum):

I woäß scho, i woäß scho - i bin z´spat! - Der sechste Dezember is long scho vorbei. Oba wos soll i mochn - an Hauf´n Geschenke san heuer übrig´bliebn. (Schaut prüfend in seinen Sack) - Pupp´n, Spielzeugautos, die neue Nintendo Playstation, a Snowboard und lauter so a Zuig, des ma heutzutag unbedingt braucht. (Greift in seinen Sack und zieht ein rotes, leicht neckisches Damen-Nachthemd hervor). Sogoa des rote Nochtthemd von der Frau Generaldirektor is no dabei - des is der letzte Schrei aus Italien. (In Hochdeutsch laut anpreisend:) Zum Nikolaus rote Unterwäsche für die Dame von Welt - eine Gabe der Liebe! (Während er das Nachthemd in den Sack zurückstopft:) Wos des mit mir zu tuan hot, woäß i nit. Ober es isch halt a so. Wos aber wirklich schlimm is - heuer woar´n di Leit nit so brav, daß i di Geschenke a loswordn bin. Wos soll i bloß mochn mit dem Zuig? Zrug´geben kann i´s nimmer.

(Es klopft an der Tür. Ein lautes „Hohoho“ ertönt.)

N: Jo, wos isch jetzt des? Wer kimp denn jetzt zu der Stund´?

(Nikolaus geht zur Tür; macht sie auf. Herein poltert der Weihnachtsmann; in Kostüm, mit gefülltem Sack.)

N: Und wer bisch jetzt du? Du bisch do nit etwa (zögert, den Weihnachtsmann von oben bis unten musternd), du bisch do nit etwa - der Weihnachtsmonn?

W: (leicht gereizt): Jo wer glab´sch binn i den sunsch? (Zum Publikum:) A Wichtlmandl?

N: Iatzt kimm, reg di nit auf! Freilich hob i die glei akonnt. Oba i moan jo lei. I glab, heit hot´s uns boade dawischt. I bin z´spat und du bisch z´fruah!

W: (sich in die Brust werfend, in Hochdeutsch) Für den Weihnachtsmann ist es nie zu früh!

N: (abfällig, mehr zu sich) Jo, des hob i a scho g´heart. (Zum Weihnachtsmann) Wia long bisch jetzt du scho unterwegs? Seit´m Summa?

W: (empört) A so a Bledsinn! Seit´m November - am fruaschtn. (Dann, einlenkend) Oba du hosch scho recht, irgendwia wird´s von Johr zu Johr friaga. Es wird nimmer long dauern, donn kann i mi mit´m Osterhosn z´ammtian.

N: (leicht süffisant) Ormer Heiter! (Dann, versöhnlich) Kimm, hock di her. I verzähl dir wos.

(N und W nehmen Platz. N wühlt in seinem Sack, dann zieht er ein Kerbholz hervor)

N: (Zum Weihnachtsmann) Woasch du, wos des isch? (N reicht W das Kerbholz. Der dreht es in seinen Fingern hin und her)

W: Na, sowos hob i no nia g´sech´n. Wos is denn des?

N: Des is a Klausenholz. Do hob´m die Madln und Buabm einikerbt, wiaviel Gebete sie im Advent gsproch´n hob´n. Die hob´ns do ob´n einig´schnitt´n. (N zeigt auf die Oberseite des Kerbholzes) Und auf der Unterseit´n hob´n sie die guat´n To(a)ten einigschnitt´n. Jo und auf´n Nikolausabend, wenn i zua ihnen kemmen bin, do hobn´s ma des Kerbholz donn zoagt. Und do hob i glei gwußt, obs´s brave Kinder woan. Oder solche, die der Krampus glei mitnehmen hot´kennen. Eini in Rupfensock und gemma! Des worn no Zeit´n, des sog i da!

W: Apropos Krampus. Wo is´n der heit? (Schaut suchend über die Bühne)

N: Der? Der hot Feierabend. Feierabend für a gonzes Johr.

W: Do schaug di on! Und i hob g´labt, der Teifl schloft nit!

N: Und wia der schloft! Des is scho so org, daß i ihn oft nit amol mehr am Nikolausabend mitnehmen darf - wegen der Pädagogik! Die Eltern ho´m Ongst, daß sich die Kleinen derschreck´n kennten. Derschreck´n! Des wor ja der gonze Sinn vom Krampus! Wozua hätt´i ihn den sonst mitnehmen soll´n? (N reißt W das Klausenholz aus den Händen) Und des? Wos glabsch, wozua es des geb´n hot!? Lei weil´s schian is!? A kloane Bastelei im Advent - (Wachtelt mit dem Kerbholz hin und her; dann, leicht lächerlich, vielleicht tänzelnd, sich in der Hüfte wiegend) Am, Dam, Des, diese male Bes, diese male Bumpanes, Am, Dam, Des...!?

(W lacht auf)

N: Jo, du lach´sch! Oba des wor amol Ernst - der Krampus und des Klausenholz! Und lei wenn ma brav wor, hat ma a wos kriagt. Und wenn ma nit brav war, dann hat ma a eppas kriagt. (Macht mit dem Klausenholz eine schlagende Bewegung)

W: Jo, schon. Oba des wor halt amol. Heut machn´s di Leit anders - mea mit (Hochdeutsch) Feingefühl. Des is jo a nit so schlecht. Du muasch holt mit der Zeit gian.

N: (Aufgebracht) Genau wia du, moansch! In jeden Kaufhaus hängt so oana wie du umanond und schreit (im Brustton) HOHOHO - liebe Kinder, wo sind eure Wunschzetteln, bringt sie mir, am liebsten im Aktenordner, geordnet alphabetisch von A-Z. Der Weihnachtsmann freut sich schon darauf! Und er freut sich auch auf die Wünsche eurer Mamis und Papis. HOHOHO - (sich dienerisch verbeugend, mit einladender Handbewegung) Hereinspaziert ins Märchenland!

W: Jetzt übertreibst oba. So schlimm is a wieda nit!

N: A nit!? Woasch du überhaupt no, wias mit dia ong´fon´gn hot? Wia du (in Hochdeutsch) das Licht der Welt erblickt hast? Woasch des no?

W: (theatralisch, an den Bühnenrand tretend)

I woasß nit so genau, woher i kimm -
woasß lei, daß` mi gibt.
Nit oamal, nit zwoamol....
gelt, mi gibt´s millionenfach auf der Welt!

N: (aufgebracht, den W zurückreichend) Millionenfach sagsch!? Und do bisch a no stolz d´rauf!?

W: No freilich bin i stolz! Mi gibt´s in Amerika, mi gibt´s in Afrika, bei die Japaner - und sogar auf die Fidschi-Ins`ln laff i umadum. Und wos is mit dir? Wo gibt´s denn di überhaupt no?

N: Mi! (Pause) Mi? (Setzt sich langsam auf den Stuhl; leicht deprimiert fährt er fort) Wenn i dran denk, daß es mi scho über 700 Jahr gibt, daß i scho seit a dera langen Zeit ummagea und hin zu di Kinder....daß i sie frog ob sie brav worn und ob sie das Voterunsa hersogen kennen. Daß i ihnen Geschenke brocht hob oder sie eininstecken lossen in Rupfensock vom Krampus.... Wenn i do dron denk, donn hätt eigentlich i so a Karriere moch´n miaß´n als wie du.

W: Und warum hosch donn nit?

N: Jo wos woasß denn i? Vielleicht wor i und der Krampus do a bissl z´grob, oba i glab nit, daß es des wor. Und dann bisch jedenfolls du daherkommen. I kann mi no ganz guat da dron erinnern. Es is no gor nit sooo lang her, seit´s di do oben in Norddeutschland erfunden haben. Erscht´s Christkindl und donn di.

Von do on is bergab gongen mit mir. An Heiligen brauch´ ma nit zum Geschenkeverteilen, hom´s g´sogt ... - dia Proteschtanten (Protestanten) do oben: an Heiligen nit!

Und nocha isch erscht´s Christkindl kommen, am Weihnachtsabend. Oba wia sie g´segn hom, daß es mi immer no gebm hot, do homs dann di ins Spiel brocht - um mi völlig zu erledign.

W: Wos? Mi homs wegen dir erfunden? Des glabsch jo wohl selber nit!

N: A nit!? Schaut di do on! A Karrikatur von mia bisch - a Dieb!

W: A Dieb!

N: Jo freilich! Wo i mei Mitra hob, da hosch du dei Zipfmützn. Aus meim Bischofsornat hasch du an Pelzmontl g'mocht, aus meim Hirtenstab an Wo(a)nderstock - und sogar den Bort hosch ma a no g'stohl'n!

(Während dieser Rede schaut der W zwischen sich und dem N immer wieder vergleichend hin und her. Irgendwie wirkt er betrübt.)

N: Und woasch, wos no schlimm isch?

W: (geknickt) Jo wos denn no?!

N: Daß du sogoa no des Chrischtkindl b'stohl'n hosch: um sein Termin! Di Leit wissen a nimma, ob am Heiligen Obend s'Chrischtkindl kimmpt oder du. Gratuliere jedenfolls zu so oana Karriere.

W: Nikolaus, du losch oba koa guats Hoar on mia.

N: Jo wia sollt i denn?! Hosch die Zeitung heit g'lesen?

W: Wia sollt' i denn - bei dem Streß!

N: No donn pass amol auf! (N entfaltet die Zeitung vom heutigen Tag; blättert und sucht) Jo, do hom ma's. (Liest): WIEN. Einen alarmierenden Schwächezustand des Christkinds ortet die Naturschutzorganisation World Wildlife Fund. In den vergangenen Jahren habe es nachweislich an Präsenz verloren. In einer Aussendung zitiert der WWF den kleinen Gabriel (7): „Bei meiner Oma war noch das Christkind, zu mir kommt nur mehr der Weihnachtsmann. Und das ist ja nichts besonderes, den gibt's in jedem Kaufhaus.“ (N schlägt die Zeitung zusammen; wendet sich zu W) Und deshalb will der WWF an Artenschutz für das Christkind beantragt. Vasteasch jetzt, wos i moan?

W: (Steht auf, geht aufgeregt umher) Jetzt isch ma oba nimma wohl! I - a Dieb! Des gibt's jo nit. (Nachdenkpause) Artenschutz für's Christkind...- des is schlimm.

N: Woll is des schlimm! Oba i verstea nit, daß olle lei ans Chrischtkindl denken. Wos isch denn mit mir? Wer stellt denn mi unter Artenschutz? Immerhin hob i a poa hundert Jahr mehr auf'n Buckl als des Chrischtkind. Hunderte von Jahr hot's lei mi geb'm, der in dera Heiligen Zeit die Geschenke brocht hot - lei mi! Und jetzt gibt's scho drei von uns - und koana kennt sie mehr aus.

W: Und du woasch da erschte, sogsch?

N: I wor da erschte - da (in Hochdeutsch) Heilige Nikolaus - Bischof von Myra, Wundertäter, Patron von Schiffern, Bäckern, Apothekern, Schülern und Kindern. (Stampft mit seinem Hirtenstab auf; weiter in Dialekt) I woar der erschte! Und erscht viel spata seit's es dazukommen - s'Chrischtkindl und du.

W: Jo, so ändan sie holt die Zeit'n. Oba i moan, so org is des jetzt a wida nit - sei ma holt zu dritt! Di Leit is do gleich, von wem si wos krieg'n.

N: A so! Nit org moansch! Sei ma holt zu dritt?! Di Leit is' wurscht?! Jetzt pass a mol auf, wos i heier (heuer) in 'Sack hob steck'n miaßn - für'n Nikolausabend. (N zieht einen kleinen, batteriebetriebenen Weihnachtsmann heraus, der, eingeschalten, drauflosmaschiert und dabei „Jingle Bells“ spielt. N stellt die Figur auf den Tisch und schaltet ein. Deprimiert, den Kopf auf die Hand gestützt, schaut er der Figur eine Weile lang zu; dann schaltet er aus.)

W: (Begeistert) Des is oba a netta, gonz a putziga! Wo komm 'a denn den ka'ff'n?

N: (Mit resignierender Handbewegung) Überoll kann'sch den ka'ff'n. Überoll spielt er Jingle Bells, nit amol „Stille Nocht“ oder zumindest „Leise rieselt der Schnee“. Und i, da Nikolaus sollt' den no austrog'n! Dia Witzfigural! Oba do hom sie di Leit teischt - den hob i aus meim Sackl heier gor nit aussaton, den Sakkra den.

W: (Geht zum Sack des N; stößt prüfend mit den Füßen dagegen) Heier hosch überhaupt nit viel aussa ton aus deem Sackl - des isch jo no fost voll!

N: Jo, weil i nimma meg'n hob. Seit Johrhundertn trog i Geschenke aus - oba lei für die Brav'n, lei für die Brav'n!. Jetzt oba, seit's di (deutet auf W) gibt, will sie a jeda kriagn. Und jeda kriagt sie, wurscht ob er brav wor oder nit. I moch do einfach nimma mit! Schluß, aus, basta! Soll'ns olle se'gn wos bleib'm. Da Nikolaus mocht einfach nimma mit - Artenschutz hin oder her, longsom is ma olles gleich.

W: Jetzt kim, sei nit a so negativ. Und aussadem, wos willsch denn mochn mit die ganz'n Geschenke? G'holt'n konnsch sie da a nit - brave Leit hin oder her; des wär a nit fair. Austrog'n muasch sie, ob will'sch oder nit.

N: (resigniert) Do hosch scho recht. Oba mei Zeit is umma - fiar heier gib's koan Nikolaus mehr.

W: Nikolaus nit....oba....

N: Wos, oba?

W: Oba an Weihnachtsmann gib's no. Olso mi!

N: Jo di, oba mi?!

W: Di, mi...Du tuasch jo fost a so, als ob du der leibhaftige Heilige Nikolaus selber warsch! A so a Unfug - bisch ja a lei a Schauspieler, genau so ols wia i. Oder ebba nit?

N: Jo freilich! Oder glabsch der Heilige geiht selber ummadum?! Für so wos hot der gor koa Zeit nit! Oba des oane sog i da a. I bin a echter Vertreter!

W: (lacht) A Vatreter!? Jo wos verkaffsch denn leicht? I hob gmoant, daß du Geschenke bringsch - a so wias Christkindl und i. Daß ma bei dir dafür zohl'n muaß, jo des ins ma jetzt gonz neu!

N: Geh hear auf, du Depp! (schüttelt energisch seinen Hirtenstab) Koa solcher Vatreter! A Vatreter, a Stellvatreter bin i - da Stellvatreter vom Heiligen Nikolaus. Vom Heiligen da ob'n, versteasch!

W: Jo des is jo gleich wie bei mir. I bin a der Stellvatreter vom Weihnachtsmann.

N: A so a Depp! Den Weihnachtsmann gib's jo gor nit! Der is a bloß dafunden - des hob i da jo scho erklärt! A Phantasie bisch, sunsch nix!

W: Oba a ziemlich lebendige Phantasie bin i.

N: (resigniert) Jo, des stimmt leider. Koane 200 Jahr auf der Welt und schon in jeden Kopf drinnen. Oba des is a koa Wunder. Du hosch die ganzen Medien und die Presse hinter dir. Auf jeden Adventkalender drucken sie di auffi - und seid di die Amerikaner entdeckt hobn, tauch'sch in jedem Weihnachtsfilm und in der Werbung auf. Und des mit di Rentiere is a nit schlecht - des g'fällt di Leit. Der Weihnachtsmann reist mit mindestens 6 Rentierstärken - und der Nikolaus geht z'Fuß!

W: Iatzt fongscht scho wieder zum jammern an. Da Weihnachtsmann sein ist a koa Zuckerschlecken, des konnsch ma glab'n! Oba weil du's wahrscheinlich nit glab'sch, moch i da an Vorschlag. Horch zua: Schau, i bin a Schauspieler und du a.

(Nikolaus will sich empört erheben)

W: Scho guat, scho guat - du bisch a Vatreter, a echter Stellvatreter vom Heiligen, i woäß. Oba pass iatzt amol auf: Wie wä'rs denn, wenn mia unsere G'wandln tausch'n tat'n. Du geasch als Weihnachtsmann und i als a Nikolaus. Und weil's e vorbei is mit'm Nikolausabend, hob i donn mei Ruah, mei sealige.

N: Du spinnsch!

W: Hosch nit du g'sogt, daß i dia olles g'stohl'n hob!?! Die Mütz'n, des G'wandl, den Stob, den Bort? Iatzt kimm, tausch ma, donn wir'sch amol seg'n, wias an Weihnachtsmann geat - wos der zum schlepp'n und zum bugg'ln hot!

N: Nia, gor nia, mei Lebtoolong nit. Aus an Nikolaus moch'sch du koan Weihnachtsmann!

W: Iatzt kimm!

N: Na, nia! I orbeit do herunt'n für an Heiligen do ob'n. Des is a Orbeit; ober a Ehre isch es a - und a olte Tradition. (energisch) Vom Weihnachtsmann loss i mi nit umdra'h'n!

W: I hob jo lei g'moant...

N: G'moant, g'moant...Alle moanen heit lei mehr. Oba wissen, wissen tuan's nix mehr! Und desholb sog i da oans, i geah jetzt do auss. Ich geah do auss und erzähl'ollen wie des isch, die G'schicht mit dir und mit mir. Wär' doch g'locht, wenn der Nikolaus nit den Weihnachtsmann überleben tat! I hob Zeit - Jahrhunderte, Jahrtausende hob i Zeit...Wir'sch scho seg'n!

W: Jo geah lei auss; derzähl's di Leit. A uninteressante G'schicht is jo nit, die wird di Leit sicher unterholtn. Oba jetzt sog ma no oans - wos tusch jetzt mit di Geschenke in dei'm Sackl drin?

N: Die bring' i holt nächstesch Johr, des is a nit so tragisch...Obwohl, wort! Oans hob' i...do tat i di bitt'n (wühlt in seinem Sack, holt Game-boy hervor). Der game-boy mit der neueschten Pokemon-Version...do tat i di holt bitt'n, (leicht liebdienersich) unter Kollegen...bring du des z' Weihnocht'n dem Franzl. Der wort scho gonz hort do drauf...und nächstes Johr is des a gor nimmer aktuell. Tat'sch ma den G'foll'n.

W: (lacht) Weil du's bisch, Nikolaus. Weil du's bisch....Wor's des jetzt?

N: Jo, des wor's.

W: Und wos sog'n ma iatzt di Leit?

N: Wos ma ihnen sog'n? (W und N treten gemeinsam an den Bühnenrand). Mia sog'n ihnen des: Frohe Weihnachten, frohe Weihnachten olle miteinond!

W: Woas des?

N: Jo, des woas.

(Ein Kind saust auf die Bühne, im Krampuskostüm)

K: Des woas jetzt wirklich, liabe Leit, des Spiel is aus,
des Spiel vom Weihnachtsmonn und von dem Nikolaus...
Beide sind sie liabe Leit,
viele Geschenke hom sie für ins bereit;
oba Geschenke, um des geat's ja nit...
es geat um wos onders - und desholb mei Bitt:
....vergesst's die Liab, vergesst's dia Liab zu Weihnachten nit!
Frohe Weihnachten! Frohe Weihnachten olle miteinonder....

(N,W,K unter Verbeugung ab. Schluß)